

nifbe

Regionalnetzwerk NordOst

Newsletter Nummer 07
August 2010

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

nifbe ist ins Laufen gekommen und hat etwas mehr als die Hälfte der Strecke der bisher geltenden Laufzeit (bis Ende 2012) hinter sich gebracht. Dies bietet mir als Vorsitzendem des Trägervereins des Regionalnetzwerks NordOst die Gelegenheit, eine kurze Bilanz der bisher geleisteten Arbeit zu ziehen – aber auch mich zu bedanken.

Mein Dank gilt den Mitgliedern des regionalen Beirates und des Trägervereins, die engagiert und kompetent die Arbeit im Netzwerk begleiten und beraten. Durch ihre Unterstützung ist es uns bisher gelungen, Transferprojekte in unserer Region zu ermöglichen und drei Themenschwerpunkte „Gesundheit, Eltern und Professionalisierung MitarbeiterInnen im Bereich der frühkindlichen Bildung und Entwicklung“ für die Region zu etablieren.

Mein Dank gilt vielen Personen und Institutionen aus den neun am Regionalnetzwerk beteiligten Landkreisen, die sich auf neue, zum Teil auch neuartige Kooperationsstrukturen einlassen und jeder auf seine Weise zur Erreichung der Ziele des *nifbe* beitragen.

Mein Dank gilt schließlich den MitarbeiterInnen des Regionalbüros, denen es gelungen ist, die zentralen Ziele und Aufgabenstellungen des *nifbe* - Vernetzung und Transfer- voranzubringen. So konnte der interdisziplinäre, regionale Austausch intensiviert werden, die Fachöffentlichkeit in den Landkreisen durch regelmäßige Veranstaltungen vor Ort einbezogen werden und durch die kontinuierliche Netzwerkarbeit Grundlagen für einen effektiven Transfer der in den *nifbe*-Projekten entstehenden Ergebnisse geschaffen werden.

Ich wünsche uns allen auch für die Zukunft eine konstruktive, offene und zielgerichtete Zusammenarbeit im Interesse der Kinder unserer Region.

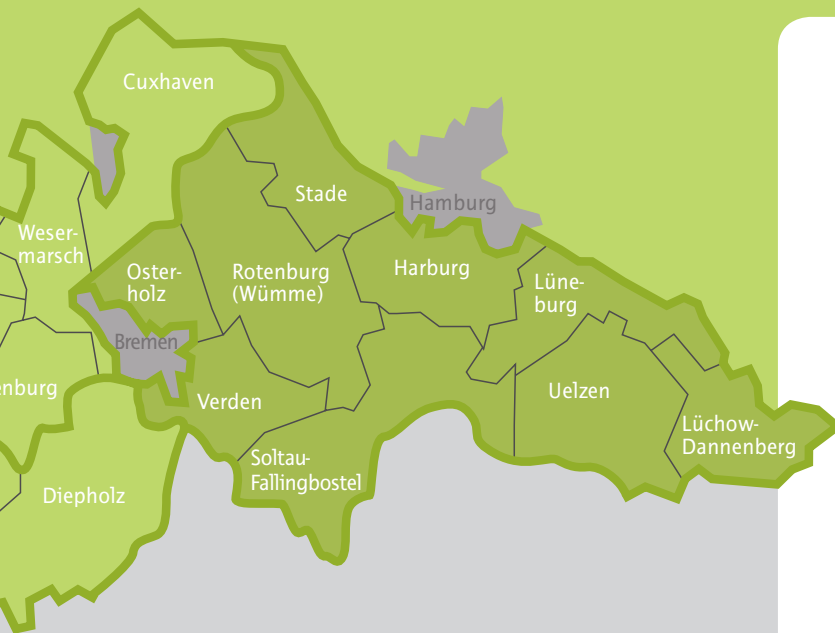


Reiner Kaminski

Vorsitzender Trägerverein Regionalnetzwerk NordOst
„Initiative für frühkindliche Bildung und Entwicklung in der Region Nordost Niedersachsen e.V.“

Inhalt

Editorial	01
Themen und Veranstaltungen im <i>nifbe</i> Regionalnetzwerk NordOst	02
Rückblick auf die Filme „Lisette und ihre Kinder“ und „Der Die Das“	02
Gemeinsam gegen Armut und Ausgrenzung von Kindern – Podiumsdiskussion	02
Start der Fachforen zum Thema „Professionalisierung“	02
Fachtag „Kinder- und Familienzentren in der Region NordOst Niedersachsen“	02
<i>nifbe</i> Wanderausstellung „Auf die ersten Jahre kommt es an!“	03
Ausstellung und Vortrag zum Niedersächsischen Orientierungsplan	03
Transferprojekte	03
Kinder aus suchtbelasteten Familien	03
Praxisreflexion in virtuellen Lerngemeinschaften	03
Berufsbegleitendes Musikstudium und Zertifikat für die Weiterqualifizierung von ErzieherInnen	04
K!GG. Kita Gut & Gesund. Das Programm für Integriertes Gesundheitsmanagement	04
Neues aus den <i>nifbe</i> Forschungsstellen	04
<i>nifbe</i> Forschungsstelle Entwicklung, Lernen und Kultur	04
Kongress „Kulturelle Kindheit“	04
Neues aus der <i>nifbe</i> Geschäfts- und Koordinierungsstelle Osnabrück	05
Fortbildung „Interkulturelle Kompetenz“	05
Landesweite <i>nifbe</i> Veranstaltungen	05
Übersicht der Veranstaltungen	06
Impressum	06



Rückblick auf die Filme „Lisette und ihre Kinder“ und „Der Die Das“

Wie in den vorigen Ausgaben unseres Newsletters berichtet, zeigten wir in den vergangenen Monaten die Filmdokumentationen „Lisette und ihre Kinder“ und „Der Die Das“. Stark unterstützt wurden wir dabei von lokalen Institutionen und Kinos aus den Landkreisen unseres Regionalnetzwerks. Beide Filme boten dem fachlich besetzten Publikum die Gelegenheit über den pädagogischen Alltag im Kindergarten (Lisette..) und Grundschule (Der Die Das) nachzudenken und in einen interdisziplinären Austausch mit KollegInnen aus unterschiedlichen Institutionen zu treten. In der moderierten Diskussion nach der Vorführung stellten StudentInnen und SchülerInnen der Fachrichtung Sozialpä-

dagogik sowie viele pädagogische Fachkräfte aus den Kitas und Schulen fest, dass die Haltung von ErzieherInnen bzw. LehrerInnen gegenüber Mädchen und Jungen wichtiger ist als Methoden. Klar wurde auch, welchem Leistungsdruck sowohl Kinder als auch pädagogische Fachkräfte ausgesetzt sind und dass der Dialog zwischen den verschiedenen Institutionen intensiviert werden muss. Wenn Sie aus der Region NordOst kommen und auch Interesse haben, diese Filmdokumentationen in Ihrem Landkreis zu zeigen, nehmen Sie bitte Kontakt mit den MitarbeiterInnen des Regionalbüros NordOst auf. Wir unterstützen Sie gern bei der Organisation.

Gemeinsam gegen Armut und Ausgrenzung von Kindern

Podiumsdiskussion im Rahmen der Aktionswoche des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration und der europäischen Initiative: Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung. Eine Veranstaltung des *nifbe* Regionalbüros NordOst und Europe Direct (Regierungsvertretung Lüneburg) in Kooperation mit der VHS REGION Lüneburg. **13.09.2010 (19.00-21.00 Uhr), Lüneburg, Glockenhaus, Glockenstr. 9**

Wie sehen Armut und Ausgrenzung in Europa, in Niedersachsen und in Lüneburg aus? Was können wir dagegen tun? Welche Ideen und Projekte gibt es in Europa und bei uns? Welche gemeinsamen Strategien können helfen, die Situation von Kindern und ihren Familien zu verbessern? Diesen Fragen wird in der Podiumsdiskussion nachgegangen. Im Anschluss daran findet ein vertiefender Austausch in

lockerer Atmosphäre bei einem kleinen Imbiss statt. Auf dem Podium diskutieren Barbara Steffner (Leiterin der Politischen Abteilung der Europäischen Kommission in Deutschland), Minister Dr. Bernd Althusmann (Niedersächsisches Kultusministerium), Peter Koch (Erster Stadtrat der Hansestadt Lüneburg), Sabine Dehning (Geschäftsführerin Albatros e.V., Beratungs- und Betreuungsstelle für Jugendliche und junge Erwachsene, Projekt SaliNoon Lüneburg) sowie Brigitte Rieckmann und Burkhard Hoferichter (Netzwerk Frühe Hilfen Stadt und Landkreis Lüneburg). Die Moderation übernimmt Kerstin Geisel vom NDR Studio Lüneburg. Anmeldung bis zum 10.09.2010 im *nifbe* Regionalbüro NordOst. Die Teilnahme ist kostenfrei.



Start der Fachforen zum Thema „Professionalisierung“



Eine Veranstaltungsreihe des *nifbe* Regionalbüros NordOst in Kooperation mit der Leuphana Universität Lüneburg und den Landkreisen Soltau-Fallingb., Uelzen und Osterholz. Anfang Oktober setzen wir die Reihe der Fachforen im Regionalnetzwerk NordOst fort. Nach den beiden Themen - „Gesundheit“ und „Elternarbeit“ - der ersten sechs Fachforen stehen Fra-

gen der Professionalisierung pädagogischer MitarbeiterInnen im Bereich der frühkindlichen Bildung und Entwicklung im Mittelpunkt der nächsten drei Fachforen. Prof. Dr. Bernhard Sieland vom Institut für Psychologie der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen dieser Fachforen beispielhaft aufzeigen, wie virtuelle Lerngemeinschaften den Prozess der Professionalisierung pädagogischer MitarbeiterInnen im Elementarbereich voran bringen können. Prof. Dr. Sieland ist in der Aus- und Weiterbildung von Pädagogen, Schulpsychologen, Führungskräften und als Psychologischer Psychotherapeut und Supervisor in der Personal- und

Organisationsentwicklung in Non Profit-Organisationen tätig. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Eignungsdiagnostik und Potenzialanalysen, diagnosegeleitete Entwicklungsberatung und Änderungsresistenz von Personen und Organisationen, virtuelle und reale professionelle Lerngemeinschaften, Gesundheitsförderung für Personen in Organisationen, Stabilisierung von Lernerfolgen unter Alltagsbedingungen u.v.m.

Termine/Orte der Fachforen „Professionalisierung“ (jewe. von 14.00-17.00 Uhr):

- 04.10.2010** Bad Fallingb., Jugendhof Idingen, Idingen Nr. 4
- 02.11.2010** Uelzen, Kreishaus, Raum 52, Veerßer Str. 53
- 01.12.2010** Osterholz-Scharmbeck, Großer Sitzungssaal Landkreis Osterholz, Osterholzer Str. 23

Anmeldungen im *nifbe* Regionalbüro. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Fachtag „Kinder- und Familienzentren in der Region NordOst Niedersachsen“

Eine Veranstaltung des *nifbe* Regionalbüros Nordost in Kooperation mit den Kita-Fachberatungen. **23.11.2010 (13.00-17.00 Uhr)**, Achim (Landkreis Verden)

Ort wird unter www.nordost@nifbe.de unter „Kinder- und Familienzentren“ veröffentlicht. Vor dem Hintergrund Eltern stärker als bisher in die Bildungsprozesse ihrer Kinder einzubeziehen und ihnen wohnortnah umfassende Unterstützung anzubieten, stehen viele Einrichtungen vor der Aufgabe, sich diesen aktuellen Anforderungen aus der Praxis zu stellen und neue Wege zu finden.

Eine Antwort auf diese Fragen bietet sicherlich der Ansatz der Familienzentren. Auch in der Region NordOst Niedersachsen beschäftigen sich viele Einrichtungen mit Überlegungen, wie sie den Weg von der Kita zum Familienzentrum bewerkstelligen können. Das *nifbe* Regionalbüro NordOst möchte dieses Anliegen aufgreifen und die interessierten Institutionen dabei unterstützen, Konzepte für unsere ländliche Region zu entwickeln. In einem ersten Schritt haben wir mit den

Kita-FachberaterInnen Kontakt aufgenommen, von denen wir bereits wissen, dass sie sich aktuell mit dem Thema befassen und überlegt, wie eine mögliche Unterstützung durch *nifbe* aussehen könnte. Entstanden ist dabei die Idee, ein Netzwerk zu initiieren, dass sich einmal jährlich trifft und zu aktuellen Entwicklungen austauscht und informiert, und dass wir eine Fachveranstaltung planen, die allen interessierten Einrichtungen und Trägern offen steht. Wir freuen uns, dass wir für diesen Prozess auch wieder die Unterstützung der WissenschaftlerInnen der Leuphana Universität Lüneburg gewinnen konnten und die Anbindung an den landesweiten Dialog zu dem Thema durch die *nifbe* Landeskoordinierungsstelle gewährleistet ist. Das Thema „Kinder- und Familienzentrum“ wird somit ein ergänzender Schwerpunkt zu den bisherigen Bereichen unseres Netzwerks Gesundheit, Eltern und Professionalisierung sein. Nähere Infos demnächst unter: www.nordost@nifbe.de - „Familienzentren“

***nifbe* Wanderausstellung „Auf die ersten Jahre kommt es an!“**

Eine Veranstaltung des *nifbe* Regionalbüros NordOst
in Kooperation mit der Sparkasse Harburg-Buxtehude und dem Landkreis Harburg

25.10. bis zum 26.11.2010, Winsen (Luhe)
In der Sparkasse Harburg-Buxtehude, Rathausstr. 50

Die 32 Bilder dieser Ausstellung des *nifbe* ermöglichen einen Einblick in die Vielfalt der Äußerungsmöglichkeiten der Kinder, in die Sprache des Körpers, der Gestik und der Mimik. Die Ausstellung soll zu Diskussionen rund um das Thema frühkindliche Bildung und Entwicklung anregen und eignet sich insofern für unterschiedliche Zielgruppen, von Eltern bis hin zum pädagogischen Personal aus dem Bildungs- und Sozialbereich. Darauf basierend ist das Buch „Auf die ersten Jahre kommt es an!“ (ISBN 978-3-451-32323-2) erschienen, das die Bilder der Ausstellung mit Texten vieler WissenschaftlerInnen aus Niedersachsen ergänzt.

Nähere Infos zu der Ausstellungseröffnung in Kürze auf
www.nordost@nifbe.de unter „Wanderausstellung“.

Ausstellung und Vortrag zum Niedersächsischen Orientierungsplan

Eine Veranstaltung des *nifbe* Regionalbüros NordOst
in Kooperation mit der VHS REGION Lüneburg

02.12.2010 bis 20.01.2011, Lüneburg, VHS REGION Lüneburg, vhs.halle.
06.12.2010 (16.00-17.30 Uhr), Ausstellungseröffnung



Die 17 Plakate dieser Ausstellung wurden im Rahmen des ersten *nifbe* Transferprojekts entwickelt und im Jahr 2008 erstmalig in Osnabrück gezeigt. Die Inhalte basieren auf dem Niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Kindergarten. Zur Eröffnung der Ausstellung wird Prof. Dr. Rainer Dollase von der Universität Bielefeld einen Vortrag mit dem Thema „Da kommt was auf uns zu! Ein paar (Bildungs-)programme reichen nicht“ halten. Interessierte sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung: bis zum 26.11.2010 in der VHS REGION Lüneburg
unter Tel. 04131-1566-0, Veranstaltungsnummer: R63152

Transferprojekte

Mit den von *nifbe* geförderten Transferprojekten sollen neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur frühkindlichen Bildung und Entwicklung zielgerichtet in die Praxis umgesetzt werden. Im Regionalnetzwerk NordOst werden die Transferprojekte von einem fachlich interdisziplinär besetzten Beirat begutachtet. Nachfolgend werden zwei neue Transferprojekte aus unserer Region vorgestellt, die mit ihrer Arbeit im September bzw. Oktober 2010 beginnen.

Kinder aus suchtbelasteten Familien, Kindeswohlgefährdung, Gesprächsführung mit Eltern, Resilienzen. Entwicklung eines modularisierten Fortbildungscurriculums

Spätestens seit dem tragischen Tod des zweijährigen Kevin aus Bremen ist der Zusammenhang zwischen innerfamiliären Suchtbelastungen und Kindeswohlgefährdungen Gegenstand vielfältiger wissenschaftlicher und politischer Diskussionen. Vor diesem Hintergrund führen der Diakonieverband Lüneburg / Bleckede, die Leuphana Universität Lüneburg sowie die VHS Region Lüneburg ein *nifbe*-Transferprojekt durch. Im Rahmen dieses Projektes wird ein Fortbildungskonzept für ErzieherInnen entwickelt, implementiert und evaluiert. Ziel der Fortbildung ist es, die Handlungskompetenzen der ErzieherInnen im Umgang mit Kindern aus suchtbelasteten Familien zu erweitern. Thematische Schwerpunkte werden hierbei u. a. sein: Rechtliche Aspekte (Garantenstellung

aus § 13 StGB, Verfahrensregelungen aus § 8a SGB VIII i. V. m. entsprechenden Verträgen mit den Jugendämtern), Gesprächsführung mit suchtbelasteten Eltern und Resilienzförderung bei Kindern aus suchtbelasteten Familien. Am ersten Durchlauf der Fortbildung werden ErzieherInnen aus Kindertagesstätten der Region Lüneburg und Winsen (Luhe) teilnehmen.

Projektlaufzeit: 01.10. 2010 bis 30.09.2012.

Projektträger: VHS REGION Lüneburg

Kontakt: Dr. Olaf Backhaus (Diakonieverband Lüneburg/Bleckede),
Tel. 04131-684460, olaf.backhaus@evlka.de.

Praxisreflexion in virtuellen Lerngemeinschaften - zur weiteren Professionalisierung der Elementarpädagogik in Niedersachsen

Mit diesem virtuellen Unterstützungssystem sollen berechtigten bildungspolitischen Forderungen nach einer weiteren Professionalisierung der elementarpädagogischen Fachkräfte Rechnung getragen werden.

Die Projektträger sehen in dieser virtuellen Plattform gute Chancen, in einem Flächenland wie Niedersachsen viele pädagogische Fachkräfte im elementarpädagogischen Feld – in den Kindertageseinrichtungen selbst, auf der Trägerebene, in den verschiedensten Aus-, Fort- und Weiterbildungsgängen – zu erreichen, professionell zu informieren sowie Kooperations- und Beratungsstrukturen zu schaffen. Eine solche praxisnahe und gleichzeitig fundierte Unterstützung durch die virtuelle Plattform wird zunächst im *nifbe* Regionalnetzwerk NordOst erarbeitet und erprobt. Der Aufbau, die Nutzung und die aktive

Mitgestaltung aller Beteiligten werden evaluiert, so dass die regionsspezifischen Erfahrungen im *nifbe* NordOst für andere Regionen in Niedersachsen im Transfer ausgearbeitet werden können.

Projektlaufzeit: 01.09.2010 bis 31.08.2012

Projektträger: Leuphana Univ. Lüneburg

AnsprechpartnerInnen: Prof. Dr. Bernd Sieland
Institut für Psychologie
(Sieland@uni.leuphana.de, Tel. 04131-677-1700)
und Prof. Dr. Maria-Eleonora Karsten,
Institut für Sozialpädagogik
(karsten@leuphana.de, Tel. 04131-677-7860).

In zwei weiteren laufenden Transferprojekten aus unserem Regionalnetzwerk können noch Anmeldungen für demnächst beginnende Weiterbildungen angenommen werden:

Berufsbegleitendes Musikstudium und Zertifikat für die Weiterqualifizierung von ErzieherInnen

Die Professional School der Leuphana Universität Lüneburg bietet den bundesweit ersten weiterbildenden Studiengang bzw. das erste Zertifikat „Musik in der Kindheit“ für ErzieherInnen an, die ihre Kompetenzen ausbauen und die Entwicklung musikalischer Fähigkeiten gezielt für die Förderung frühkindlicher Lernprozesse einsetzen wollen. Die Erarbeitung des Curriculums ging aus dem Transferprojekt des *nifbe* „Entwicklung von berufsbegleitenden Praxis- und Weiterbildungsmodulen zum Themenkreis frühkindliche musikalische Bildung und der beruflichen-fachlichen Weiterentwicklung für berufserfahrene Erzieherinnen und Erzieher in der Leuphana Professional School“ hervor.

Der Studiengang oder das Zertifikat „Musik in der Kindheit“ befähigen ErzieherInnen, musikalische Lernprozesse für Kinder individualisiert und kreativitätsfördernd zu gestalten. Das Studium schließt eine grundlegende instrumental- und gesangspraktische Ausbildung ebenso ein wie die Vermittlung von musiktheoretischen Grundlagen. Gelernt wird dabei nicht nur an der Uni

in rund vier Wochenendveranstaltungen pro Semester bzw. Halbjahr – das „Lernen am Arbeitsplatz“ ist ebenso fester Bestandteil der Ausbildung wie das Lernen zu Hause. Das Studium am Leuphana-Standort Frankfurt am Main dauert insgesamt sechs Semester und schließt mit dem akademischen Grad Bachelor of Arts (B.A.) ab. Am Standort Lüneburg besteht die Möglichkeit, nach vier Halbjahren mit einem Universitäts-Zertifikat abzuschließen.

Wer sich für die neuen Weiterbildungsmöglichkeiten interessiert, findet ergänzende Informationen unter: www.leuphana.de/ba-mik (Standort Frankfurt) und www.leuphana.de/ze-mik (Standort Lüneburg) oder kontaktiert das Institut unter der Tel. 04131-677-1769 oder mik@leuphana.de.

Dirk Zuther (Leuphana Universität Lüneburg)

K!GG. Kita Gut & Gesund. Das Programm für Integriertes Gesundheitsmanagement

In dem Projekt „K!GG. Kita Gut & Gesund“ wurde eine Weiterbildung für VertreterInnen von Kita-Trägern, Kita-LeiterInnen, Kita-FachberaterInnen, Qualitätsbeauftragten in Kitas und Fachkräfte für Arbeitssicherheit in Kitas entwickelt. Die TeilnehmerInnen sollen befähigt werden, die Verbesserung der Bildungs- und Erziehungsqualität durch „Integratives Gesundheitsmanagement“ zu initialisieren, zu steuern und zu evaluieren. Der erste Kurs startet am 03.11. 2010 in Lüneburg. Anmeldungen sind bis zum 30.09.2010 möglich. Nähere Informationen erhalten Sie im K!GG-Projektbüro: Leuphana Univ.

Lüneburg, Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften (ZAG), Tel. 04131-6777908. AnsprechpartnerInnen für das Projekt sind Dipl. Päd. Susanne M. Nagel-Prinz (nagel-prinz@uni.leuphana.de) und Univ. Prof. Dr. Peter Paulus (paulus@uni.leuphana.de).

Mehr Informationen zu diesen und den anderen Transferprojekten aus dem Regionalnetzwerk NordOst finden Sie im Internet www.nordost.nifbe.de unter „Transferprojekte NordOst“.

Neues aus den *nifbe* Forschungsstellen

Eine der Aufgaben der MitarbeiterInnen des *nifbe* Regionalbüros NordOst ist es, den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis zu intensivieren. Um diesen Dialog vorantreiben zu können, ist es wichtig, dass sowohl die Praxis als auch die Wissenschaft wissen, wie die Arbeit in der Forschung bzw. in der Praxis konkret gestaltet wird. Daher haben wir die WissenschaftlerInnen aus der *nifbe* Forschungsstelle „Entwicklung, Lernen und Kultur“ gebeten, ihre Arbeit zu beschreiben.

***nifbe* Forschungsstelle „Entwicklung, Lernen und Kultur“ stellt sich vor**

Über die Arbeit von WissenschaftlerInnen gibt es viele Vorurteile: einige stellen sich vielleicht einen Eremiten vor, der von seinem Elfenbeinturm herunter bzw. aus seinem Labor heraus, weltfremd über seine Probleme, die nicht die Probleme der wirklichen Welt sind, nachdenkt, andere möglicherweise hochintelligente, rationale Menschen, die mithilfe exakter Experimente endgültige Lösungen finden. Beides trifft aber nicht wirklich die Realität. Denn für uns WissenschaftlerInnen spielen immer auch ein gesellschaftlich relevantes Interesse, Begeisterung, Kontakt zu Anderen, Nichtwissen und der Mut zum Fehler eine große Rolle.

Die *nifbe* Forschungsstelle „Entwicklung, Lernen und Kultur“ beschäftigt sich im Wesentlichen mit den Fragen, ob sich Kinder auf der ganzen Welt gleich entwickeln und ob Menschen überall auf der Welt ähnliche Vorstellungen darüber haben, was ein Kind ist, wozu es sich entwickelt und welchen Anteil die Eltern und das gesamte soziale Umfeld des Kindes daran haben.

Ein wichtiges Ergebnis unserer Arbeit ist, dass sich Menschen je nach ihren kulturellen Werten und Normen sehr stark darin unterscheiden können, wie wichtig es ihnen ist, dass ihre Kinder autonom und unabhängig werden, sich beispielsweise selbst eine Meinung bilden, eigene Entscheidungen treffen und das tun, was sie persönlich für richtig halten. In unserem Kulturkreis geht das schon ganz früh damit los, dass wir Säuglinge und Kleinkinder alleine im eigenen Bettchen schlafen lassen, ihnen Zeit „für sich“ und Raum für Widerspruch einräumen, uns und Kinder fragen, was sie wollen, wie ihnen etwas gefällt oder was sie wohl gerne essen oder anziehen möchten. In manchen anderen kulturellen Kontexten werden solche Denk- und Verhaltensweisen eher verblüfft zur Kenntnis genommen oder auch abgelehnt, weil sie dort nicht dem Bild guter elterlicher Fürsorge ent-

sprechen. Wenn nun eine Familie mit einem solchen kulturellen Hintergrund nach Deutschland kommt, treffen unterschiedliche Vorstellungen und Erwartungen aufeinander, die zu Konflikten zwischen Eltern, Kindern und ErzieherInnen oder anderen (Bildungs-)Einrichtungen führen können.

Und damit sind wir schon beim praktischen Nutzen unserer Forschung. Mithilfe unserer Grundlagenforschung hoffen wir Lösungsansätze für drängende gesellschaftliche Probleme zu entwickeln: Warum schicken Familien mit Migrationshintergrund ihre Kinder seltener in Krippen und Kitas? Warum kommt es in der Kita und im Kindergarten bei Familien mit Migrationshintergrund häufiger zu Konflikten in der Elternarbeit oder zu Konflikten zwischen ErzieherInnen und Kindern? Wir glauben, dass die oben beschriebenen unterschiedlichen kulturellen Modelle eine Ursache für diese Probleme sind. Einen möglichen Lösungsansatz sehen wir darin, sich in einem ersten Schritt seiner eigenen Einstellung und Haltung dazu bewusst zu werden, was Kindsein bedeutet und wozu ein Kind sich entwickeln kann oder soll, und in einem zweiten Schritt alternativen Vorstellungen mit Offenheit zu begegnen und Wege zu finden, unterschiedliche Vorstellungen im institutionellen Alltag zu integrieren.

Aber wie kommen wir eigentlich darauf?

In den letzten Jahren haben wir hunderte von Müttern und Großmüttern und auch ErzieherInnen aus verschiedensten kulturellen Kontexten zu ihren Erziehungsvorstellungen und Sozialisationszielen befragt. Wir haben zu verschiedenen Zeitpunkten Videoaufnahmen von Müttern und Kindern gemacht, Kinder während des Freispiels gefilmt oder während sie verschiedene Entwicklungsaufgaben zu lösen versuchten. Daraus wird klar: Experimente und Studien sind

nicht an 2-3 Tagen erledigt. Bis ein Ergebnis feststeht, vergehen oft Monate oder sogar Jahre. Man muss viele Messungen machen, unterschiedlichste Berechnungen durchführen und viele Bücher und Fachzeitschriften lesen, um ständige neue Erkenntnisse und Befunde in das eigene Denken zu integrieren.

Aufgrund einer Vielzahl von Untersuchungen wird dann nach und nach aus einer Beobachtung und einer ersten Vermutung eine wissenschaftliche Theorie, die in sich schlüssig ist und durch Studienergebnisse gestützt wird.

Wissenschaftliche Studien sind auch deswegen so aufwändig, weil sie zwei weitere Kriterien erfüllen müssen. Zum einen sollen sie nicht nur belegen, was man vermutet, sondern sie müssen so entwickelt werden, dass sie alle möglichen Fehler und vor allem auch Alternativklärungen ausschließen. Denn wenn man bei einer Studie nicht sicher sein kann, dass tendenziös gefragt wurde oder die Befunde genauso gut mit einer ganz anderen Theorie erklärt werden können, ist sie nicht viel wert. Zum anderen muss jede Studie so angelegt sein, dass jeder, der möchte, die Studie nachmachen kann und das gleiche Ergebnis findet. Das hat zur Folge, dass die Studien, wie in einem Rezept, sehr genau dokumentiert werden müssen. Erst wenn beides erfüllt ist, ist ein theoretischer Erklärungsansatz wissenschaftlich anerkannt und im Rahmen von Konferenzen und Treffen mit anderen WissenschaftlerInnen diskussionswürdig. Dabei sind Kritik und Zweifel erwünscht, weil man nur so dem wirklichen Erklärungswert einer Studie näher kommt oder bei einer Fragestellung landet, die eine sinnvolle neue Studie nötig machen kann. Durch diesen Prozess gelangt man schließlich zu wissenschaftlich

fundierten Erklärungsmustern, die helfen können, Probleme im Alltag von Krippe, Kita und Kindergarten zu verstehen und die Orientierung geben können, um gemeinsam an einer Lösung zu arbeiten.

Dr. Dipl. Psych. Joscha Kärtner, Wissenschaftlicher Mitarbeiter *nifbe* Forschungsstelle „Entwicklung, Lernen und Kultur“ (www.nifbe.de)
joscha.kaertner@nifbe.de, Tel. 0541-969 35 51

Kongress „Kulturelle Kindheit“ in Osnabrück

12.-13. November, Univ. Osnabrück. Erweiterungsgebäude, Seminarstr. 20
Eine Veranstaltung des Instituts für Psychologie der Universität Osnabrück in Kooperation mit der *nifbe* Forschungsstelle „Entwicklung, Lernen und Kultur“. In Vorträgen und Workshops soll im Rahmen dieses Kongresses die bedeutsame Rolle von „Erziehungs“-Kulturen für frühe Entwicklungs- und Bildungsprozesse aufgezeigt werden. Zusammen mit den TeilnehmerInnen sollen unter dem Aspekt der „Diversität“ Konzepte diskutiert werden, die einen angemessenen Umgang mit Kindern und Familien aus unterschiedlichen Kulturen ermöglichen. Eingeladen zu dem Kongress sind insbesondere das pädagogische Fachpersonal aus Krippe und Kindergarten, Tagesmütter, Lehrende und Auszubildende im pädagogischen Bereich, Sozialarbeiter und Sozialpädagogen sowie alle Personen, die mit Kindern mit Migrationshintergrund arbeiten. Weitere Informationen zum Kongress erfahren Sie unter: <http://nifbe.de/pages/das-institut/kulturelle-kindheit/home.php>

Neues aus der *nifbe* Geschäfts- und Koordinierungsstelle Osnabrück

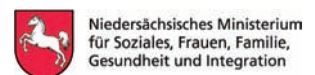
Werden die Aktivitäten des *nifbe* in der Region NordOst Niedersachsen vom Regionalbüro NordOst in Lüneburg geplant und koordiniert, so ist die Geschäfts- und Koordinierungsstelle mit Sitz in Osnabrück für Aktivitäten des *nifbe* auf Landesebene zuständig. In Kooperation mit dem Büro der Integrationsbeauftragten des Landes Niedersachsen wurde im Rahmen eines Pilotprojekts eine trägerübergreifende Fortbildung für pädagogische Fachkräfte in interkultureller Kompetenz konzipiert.

Fortbildung Interkulturelle Kompetenz

Die Fortbildung orientiert sich am Alltag der Einrichtungen und nimmt die Kompetenzbereiche und Lernfelder des Niedersächsischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung mit ihren jeweiligen interkulturellen Herausforderungen und Fragestellungen als Grundlage. Sie bezieht die eigenen Erfahrungen, Sichtweisen und Vorstellungen der ErzieherInnen mit ein, die Inhalte sind so konzipiert, dass ein direktes Erfahren und Erleben möglich wird.

Die Teilnahme an der Fortbildung ist kostenlos. Die Teilnehmenden tragen jeweils die Kosten für die Anfahrt und ggf. die Übernachtungen. Orte und Termine der Fortbildungen erfahren Sie unter [http://nifbe.de/media/Orte%20und%20Termine\(2\).pdf](http://nifbe.de/media/Orte%20und%20Termine(2).pdf)

nifbe Niedersächsisches Institut
für frühkindliche Bildung und Entwicklung



Landesweite *nifbe* Veranstaltungen



Tagung „Inklusive Lebenswelten für Kinder bis drei Jahre“

Eine Veranstaltung des *nifbe* in Kooperation mit der Hochschule Emden / Leer

28.10.2010 (10.00-17.00 Uhr,

Fachhochschule Emden/Leer)

Constantiaplatz 4, 26723 Emden

Auf der in Kooperation mit der Hochschule Emden / Leer durchgeführten *nifbe*-Tagung „Inklusive Lebenswelten für Kinder bis zu drei Jahren“ werden in Vorträgen und Workshops entsprechende Konzepte und Modelle zur Inklusion von Kindern bis zu drei Jahren vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Unter dem Motto „Unterschied macht schlau – Gemeinsamkeit macht stark“ – steht dabei die Qualität der pädagogischen Arbeit im Fokus - von der (Weiter-) Qualifizierung des pädagogischen Fachpersonals bis hin zu den erforderlichen Rahmenbedingungen. Diese Veranstaltung ist Teil einer Veranstaltungsreihe zum Thema „Professionalisierung“. Die erste Veranstaltung fand im Oktober 2009 in Osnabrück statt. Weitere Infos und Anmeldung unter <http://nifbe.de/pages/posts/28.10.2010-nifbe-tagung-inklusive-lebenswelten-fuer-kinder-bis-drei-emden180.php>.

Hinweis: Am 13. November 2010 findet zum Thema „Inklusion in Kitas“ auch eine Fachtagung des Niedersächsischen Kultusministeriums in Lüneburg statt.
Infos dazu unter www.mk.niedersachsen.de.



Perspektiven der frühmusikalischen Bildung in Niedersachsen. Erster niedersächsischer Kooperationskongress

Eine Veranstaltung des Landesverbands Niedersächsischer Musikschulen e.V. und *nifbe* in Kooperation mit dem Sparkassenverband Niedersachsen.

25.09.2010 (9.30-17.00 Uhr), Hannover

Sparkassenverband Niedersachsen „Forum am Schiffgraben“, Schiffgraben 6-8.

Der erste niedersächsische Kooperationskongress wirft einen aktuellen Blick auf die Praxis der Kooperation zwischen Musikschulen, Kitas und allgemein bildenden Schulen. Mittels Vorträgen, Workshops und konkreten Beispielen aus der Vermittlungspraxis werden die Grundlagen, Ziele und Erfolgsfaktoren von Kooperationen auf vielfältige Weise erläutert. Ergänzend werden die vom *nifbe* geförderten Forschungs- und Transferprojekte im Bereich der frühmusikalischen Bildung vorgestellt.

Die Veranstaltung richtet sich an Lehrkräfte in Schulen und Musikschulen, ErzieherInnen in Kitas, Leitungskräfte von Musikschulen und Kitas, VertreterInnen von Kommunen und Einrichtungsträgern, DozentInnen von Fach- und Hochschulen sowie Studierende und Auszubildende. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Weitere Infos unter www.musikschulen-niedersachsen.de.

Übersicht der Veranstaltungen des *nifbe* Regionalbüros NordOst

(Stand 31.08.2010)

06

Podiumsdiskussion

13.09.2010 (19.00-21.00 Uhr), Lüneburg

Ort: Glockenhaus, Glockenstr. 9

Fachforen „Professionalisierung“

Referent: Prof. Dr. Bernhard Sieland, Leuphana Universität Lüneburg

04.10.2010 (14.00-17.00 Uhr), Bad Fallingbommel

Ort: Jugendhof Idingen, Idingen Nr. 4

02.11.2010 (14.00-17.00 Uhr), Uelzen

Ort: Kreishaus, Raum 52, Veerßerstr. 53

01.12.2010 (14.00-17.00 Uhr), Osterholz-Scharmbeck

Ort: Landkreis Osterholz, Großer Sitzungssaal, Osterholzerstr. 23

nifbe Wanderausstellung

„Auf die ersten Jahre kommt es an!“

25.10.-26.11.2010, Winsen (Luhe)

Sparkasse Harburg-Buxtehude, Rathausstr. 50

Fachtag „Kinder- und Familienzentren“

23.11.2010 (13.00-17.00 Uhr), Achim

Ort wird auf www.nordost@nifbe.de unter

„Kinder- und Familienzentren“ veröffentlicht.

Anmeldung für diese Veranstaltungen im *nifbe* Regionalbüro NordOst (siehe unten).

Ausstellung und Vortrag zum Niedersächsischen Orientierungsplan

02.12.2010 bis 20.01.2011, Lüneburg

06.12.2010 (16.00-17.30 Uhr)

Ausstellungseröffnung, Vortrag Prof. Dr. Rainer Dollase, Univ. Bielefeld

Ort: VHS REGION Lüneburg, Haagestr. 4, vhs.halle

Anmeldung in der VHS REGION Lüneburg, Veranstaltungsnummer: R63152

Bitte beachten Sie, dass Änderungen im Veranstaltungskalender möglich sind.

Einen ständig aktualisierten Überblick der Termine im *nifbe* Regionalnetzwerk NordOst erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.nordost.nifbe.de unter „Termine 2010“.

Unser nächster Newsletter erscheint voraussichtlich im Dezember 2010.

Impressum

nifbe Niedersächsisches Institut
für frühkindliche Bildung und Entwicklung

Regionalnetzwerk
NordOst

Regionalnetzwerk NordOst

Haagestraße 3
21335 Lüneburg
Tel. 04131 75 62 81-0
E-Mail nordost@nifbe.de
www.nordost.nifbe.de

Ihre AnsprechpartnerInnen

Babett Behren
Jörg Hartwig
Mirela Schmidt

Verwaltung
Kerstin Stolte

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Träger:

Initiative für frühkindliche Bildung und Entwicklung in der Region NordOst Niedersachsen e.V.